

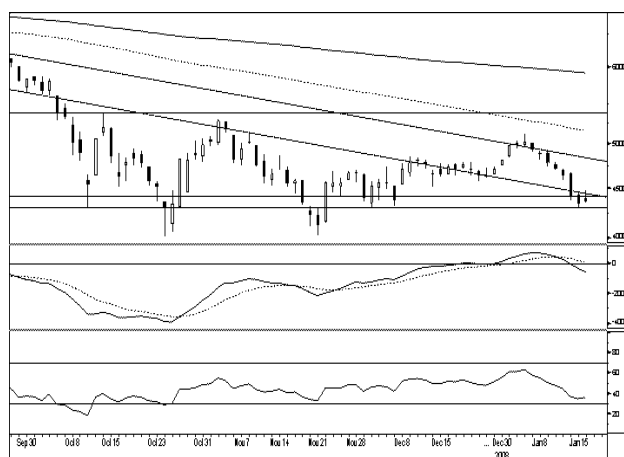
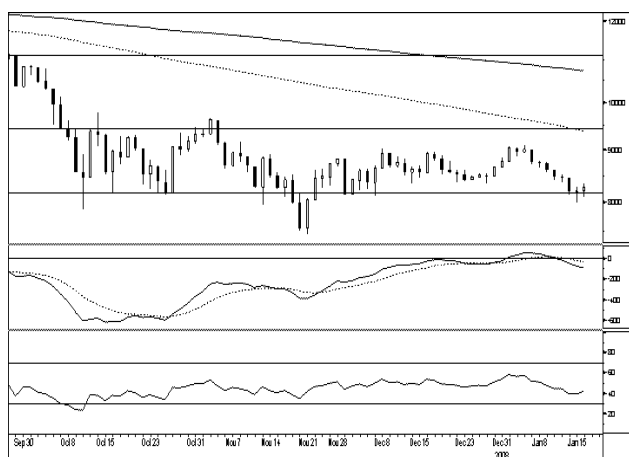
L&S DAX: 4380 (Schlusskurs 23 Uhr) 19.01.2009

Marktkommentar USA

Die US-Märkte haben am Freitag vor dem langen Feiertagswochenende nach einem erneut volatilen Verlauf mit einer festeren Tendenz geschlossen. Das Kaufinteresse für Rohstoff- und Technologiewerte sowie positive Aussagen von Barclays verdrängten zeitweilig die Sorgen um die Stabilität des Finanzsystems. Daneben galt die Stärke des USD als positives Zeichen. Die zahlreichen Konjunkturdaten rückten unterdessen klar in den Hintergrund. Intel legte nach akzeptablen Quartalsdaten als zweitbesten Dow Jones-Wert 3,39% auf 13,74 USD zu. Die Citigroup kletterte nach ihren Zahlen zunächst an die Indexspitze, rutschte dann aber deutlich ab und endete 8,62% tiefer bei 3,50 USD. Die Bank of America brach nach der Bekanntgabe deutlicher Quartalsverluste 13,70% auf 7,18 USD ein. Rohstoffwerte profitierten von steigenden Metallpreisen und der Stabilisierung beim Ölpreis. ExxonMobil verteuerte sich um 1,88% auf 78,10 USD, Chevron legte 1,37% auf 71,74 USD zu. Beim Dow Jones ist die mittelfristige Indikatorenlage uneinheitlich, die kurzfristige Indikatorenlage ist positiv. Der Dow Jones hat kurzfristig Erholungspotenzial bis 8.350 Punkte.

Marktkommentar Deutschland

Der Aktienmarkt hat nach den deutlichen Verlusten der Vortage leichte Gewinne verbucht. Die anfänglich kräftigen Aufschläge konnten nicht gehalten werden, nachdem die US-Börsen im frühen Handel wieder nachgaben. In einem negativen Branchenumfeld gaben insbesondere die Finanztitel wie Deutsche Postbank (-10,18% auf 8,65 Euro), Commerzbank (-7,85% auf 3,17 Euro) und Deutsche Bank (-3,56% auf 20,02 Euro) nach. Die Münchener Rück legte dagegen dank des festen europäischen Versicherungssektors an der DAX-Spitze +4,93% auf 112,00 Euro zu. Die Allianz verteuerte sich um 2,98% auf 65,74 Euro. Infineon brach im späten Handel um 16,07% auf 0,71 Euro ein, nachdem der Titel zuvor noch zu den größten Gewinnern im Leitindex gehört hatte. Im MDAX verbilligte sich TUI nach Spekulationen über Probleme beim Verkauf der Tochter Hapag Lloyd um 9,70% auf 6,52 Euro ein. HeidelbergCement legte nach Berichten über den möglichen Einstieg von Finanzinvestoren um 9,45% auf 31,50 Euro zu. Beim DAX sind die mittel- und die kurzfristige Indikatorenlage uneinheitlich. Der DAX hat kurzfristig Erholungspotenzial bis 4.420 Punkte.



Charts: Indexverlauf Dow Jones (links) und DAX (rechts), technische Indikatoren RSI & MACD
Quelle: Bloomberg

Dow Jones	+0,84%	8.281,22
GEWINNER	Δ %	16.01.
1. Boeing	+3,66%	42,46
2. Intel	+3,39%	13,74
3. McDonald's	+2,91%	59,67
4. United Technologies	+2,84%	51,10
5. Microsoft	+2,44%	19,71
VERLIERER	Δ %	16.01.
26. American Express	-1,79%	17,01
27. Hewlett-Packard	-2,74%	34,77
28. JP Morgan Chase	-6,24%	22,82
29. Citigroup	-8,62%	3,50
30. Bank of America	-13,70%	7,18

EuroStoxx 50	+1,05%	2.281,45
GEWINNER	Δ %	16.01.
1. Credit Agricole	+8,39%	8,29
2. AXA	+6,95%	13,16
3. Generali Group	+5,43%	18,07
4. Münchener Rück	+4,93%	112,00
5. ArcelorMittal	+4,73%	17,82
VERLIERER	Δ %	16.01.
46. BNP Paribas	-3,20%	29,01
47. Alstom	-3,36%	34,28
48. Deutsche Bank	-3,56%	20,02
49. Renault	-3,93%	16,61
50. L'Oreal	-5,65%	53,81

DAX	+0,68%	4.366,28
GEWINNER	Δ %	16.01.
1. Münchener Rück	+4,93%	112,00
2. ThyssenKrupp	+3,99%	16,95
3. SAP	+3,40%	26,92
4. Lufthansa	+3,04%	10,68
5. Salzgitter	+3,01%	51,30
VERLIERER	Δ %	16.01.
26. Merck	-3,36%	63,55
27. Deutsche Bank	-3,56%	20,02
28. Commerzbank	-7,85%	3,17
29. Deutsche Postbank	-10,18%	8,65
30. Infineon Technologies	-16,07%	0,71

MDAX	+0,21%	5.079,16
GEWINNER	Δ %	16.01.
1. HeidelbergCement	+9,45%	31,50
2. Premiere	+8,62%	3,15
3. Norddeutsche Affinerie	+7,34%	25,45
4. Fraport	+6,54%	29,00
5. Rheinmetall	+5,53%	22,89
VERLIERER	Δ %	16.01.
46. Hypo Real Estate	-4,15%	2,08
47. Symrise	-4,27%	8,97
48. Wacker Chemie	-4,89%	64,21
49. Continental	-6,58%	18,31
50. TUI	-9,70%	6,52

TecDAX	+2,38%	471,20
GEWINNER	Δ %	16.01.
1. Kontron	+8,04%	6,05
2. Software AG	+7,10%	37,25
3. Roth & Rau	+6,16%	13,27
4. Smartrac	+5,83%	8,89
5. QSC	+4,55%	1,15
VERLIERER	Δ %	16.01.
26. Morphosys	-0,85%	16,36
27. Bechtle	-1,25%	11,02
28. Jenoptik	-1,40%	5,62
29. Rofin-Sinar Technologies	-1,53%	13,51
30. SOLON	-1,89%	11,42

SDAX	+0,12%	2.583,59
GEWINNER	Δ %	16.01.
1. Colonia Real Estate	+17,92%	2,50
2. Patrizia Immobilien	+8,63%	1,51
3. MPC	+7,11%	6,78
4. Loewe	+5,12%	8,00
5. Elexis	+3,95%	7,10
VERLIERER	Δ %	16.01.
46. Alstria Office	-4,03%	4,52
47. Biotest	-4,26%	45,00
48. CTS Eventim	-4,50%	21,44
49. INDUS Holding	-4,78%	10,75
50. Medion	-9,75%	5,83

++ Wochenrückblick ++

Die wichtigsten internationalen Aktienmärkte mussten angesichts negativer Unternehmensnachrichten, insbesondere aus dem Bankensektor, in der zurückliegenden Handelswoche deutliche Verluste hinnehmen. Auch der Start in die Bilanzsaison in den USA verlief enttäuschend. So vermeldete der Rohstoffkonzern Alcoa am Montag für das abgelaufene vierte Quartal einen Verlust von knapp 1,2 Mrd. USD. Im Blickpunkt standen auch die Aktien der Citigroup, nachdem der US-Finanzkonzern die Fusion seines Handelsgeschäfts Smith Barney mit Morgan Stanley bekannt gegeben hatte. Zudem wurde am Markt über eine weitere Aufspaltung des Konzerns spekuliert. Die Reaktion der Marktteilnehmer auf diese Nachricht war sehr negativ, die Aktie musste deutlich zweistellige Kursverluste hinnehmen. Hierzulande mussten nicht nur die schlechten Nachrichten aus den USA verdaut werden, zusätzlich schockierte die Deutsche Bank mit der Bekanntgabe ihrer vorläufigen Eckdaten für das vierte Quartal 2008. So verzeichnete das Kreditinstitut im vierten Quartal einen Verlust von ca. 4,8 Mrd. Euro, im Gesamtjahr fiel ein Verlust von 3,9 Mrd. Euro an. Diese Nachricht setzte den Bankensektor hierzulande zusätzlich unter Druck. Auch die Ereignisse um Deutsche Bank, Deutsche Post und Postbank, bei der sich Deutsche Bank und Deutsche Post auf neue Konditionen für die Übernahme der Postbank geeinigt haben, wurden vom Markt nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen. Die Einigung sieht u.a. vor, dass die Deutsche Post künftig mit 8% an der Deutschen Bank beteiligt ist. Vor allem Deutsche Post und Postbank gerieten in der Folge unter Abgabedruck. Kaum nennenswerte Impulse gingen dagegen von dem zu Wochenanfang von der Bundesregierung verabschiedeten und viel diskutierten Konjunkturpaket und der am Donnerstag von der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossenen Leitzinssenkung um weitere 50 Basispunkte auf 2,00% aus. Für eine nur kurzzeitige Erholung der Märkte sorgten lediglich die von der US-Bank JPMorgan vorgelegten Zahlen, die zwar einen deutlichen Gewinneinbruch zeigten, insgesamt aber besser als erwartet ausfielen. Wie schlecht die Woche insgesamt für den Bankensektor verlief zeigt ein Blick auf die Verliererliste im DAX. So führten die Commerzbank und die Postbank mit Verlusten von über 20% die Liste der Kursverlierer, auf der sich auch die Deutsche Bank befindet, mit deutlichem Vorsprung an.

++ Wochenausblick ++

In der kommenden Handelswoche nimmt die US-Bilanzsaison weiter an Fahrt auf. Dann legen dort die Blue-Chips IBM, Johnson & Johnson (beide 20.01.), Apple, eBay, United Technologies (alle 21.01.), Google, Microsoft (beide 22.01.) sowie General Electric (23.01.) ihre Zahlen vor. In Europa dürften vor allem die Zahlen von Nokia (22.01.) im Fokus der Marktteilnehmer stehen. Zudem legen Alstom (20.01.) und Saint Gobain (22.01.) ihre Umsatzzahlen vor. Vor diesem Hintergrund rücken die Konjunkturtermine etwas in den Hintergrund. Hierzulande dürften vor allem den Daten des ZEW zur Konjunkturentwicklung (20.01.) sowie den Einkaufsmanager-Indizes für das Verarbeitende und Nicht-Verarbeitende Gewerbe für den November (beide 23.01.) eine erhöhte Aufmerksamkeit zu teil werden. Für die Eurozone werden noch die Daten zum Auftragseingang für Industrie (22.01.) sowie die Einkaufsmanager-Indizes für das Verarbeitende und Nicht-Verarbeitende Gewerbe (23.01.) veröffentlicht.

Dow Jones	8.281,22	0,84%	US-ADR's in Euro	Kurs	% Diff.	US-Titel in US-\$	Kurs	% Tag
Phila. Semiconductor-Index	214,42	3,55%	Alcatel-Lucent	1,53	1,17%	American Express	17,01	-1,79%
CRB Rohstoff-Index	221,09	1,00%	Allianz	65,55	-0,28%	AT&T	25,23	0,44%
Nasdaq-Composite	1.529,33	1,16%	Daimler	23,95	0,10%	Citigroup	3,50	-8,62%
Nasdaq-Financial	1.703,12	0,93%	Deutsche Bank	19,64	-1,92%	Dell	10,27	-2,56%
Nasdaq-Biotech	729,99	0,78%	Dt. Telekom	9,95	-0,28%	Du Pont	24,97	1,30%
S&P500	850,12	0,76%	E.ON	24,99	-0,35%	General Electric	13,96	1,38%
S&P Energy Sector	375,24	1,15%	Ericsson (SEK)	5,41	-1,09%	General Motors	3,93	0,26%
S&P Materials Sector	136,51	1,37%	FMC	32,79	-0,63%	Hewlett-Packard	34,77	-2,74%
S&P Industrials Sector	193,27	1,13%	Infineon	65,55	-0,28%	Intel	13,74	3,39%
S&P Cons. Discretionary Sector	162,80	1,41%	LVMH	8,23	0,20%	JP Morgan	22,82	-6,25%
S&P Consumer Staples Sector	237,58	1,18%	Nokia	10,48	-3,37%	Microsoft	19,71	2,44%
S&P Health Care Sector	303,96	1,02%	Philips	13,60	0,27%	Oracle	16,91	2,30%
S&P Financials Sector	130,10	-2,39%	SAP	106,53	-1,05%	Procter&Gamble	57,73	0,47%
S&P Informations Techn. Sector	228,61	1,03%	Siemens	43,31	0,26%	Sun Micro	3,97	0,25%
S&P Telecom. Service Sec.	100,54	0,39%	Unilever	17,91	0,32%	Wal-Mart	51,56	0,41%
S&P Utilities Sector	146,98	2,06%	Vodafone A.(pence)	134,50	-0,30%	Yahoo	11,59	-0,17%

Hinweis: Die ADR's zeigen die relative Differenz zwischen den europäischen und amerikanischen Schlusskursen eines Handelstages.

++ Ausland ++ Breaking News ++ Global News Letter ++

Moskau: Nach Angaben von Russlands Regierungschef Wladimir Putin hat sich sein Land mit der Ukraine am Sonntag über die **Wiederaufnahme von Gaslieferungen für Europa und die Ukraine geeinigt**. Die beteiligten Gaskonzerne sollten bis Montag entsprechende Einigungen aufsetzen, dann könne Europa sofort beliefert werden, hieß es weiter.

Washington: Die künftige US-Regierung erwägt die **Schaffung einer so genannten "Bad Bank"** zum Aufkauf riskanter Wertpapiere. Ziel sei es, die Banken zu entlasten und das Finanzsystem zu stabilisieren, sagten mit den Überlegungen vertraute Personen.

AIG: Der US-Versicherungskonzern ist auch 2009 an Industrierversicherungs-Konsortien beteiligt, in denen Konkurrenten wie die Allianz für ihn in Vorleistung treten. Ralph Mucirino, COO von American International Underwriters (AIU) widersprach damit im Interview mit der "FTD" Äußerungen von Konkurrenten, nach denen sie überhaupt nicht mehr für AIG vorfinanzieren. AIU ist die Industrierversicherungsabteilung der AIG.

Air France-KLM: Vorstandschef Pierre-Henri Gorgeon zufolge ist die Fluggesellschaft weiterhin offen für Akquisitionen. Allerdings lehnte er es in einem Interview mit dem Sender LCI Television ab, Interesse am Kauf des skandinavischen Konkurrenten SAS zu bestätigen.

AMD: Der Halbleiterkonzern hat für das 1. Quartal einen Abbau von 9% seiner Stellen bzw. 1.100 Arbeitsplätzen angekündigt. Darüber hinaus wurde in der Konzernführung eine Kürzung des Fixgehalts um 20% beschlossen. Weiterhin sollen die 401(k)-Programme eingestellt werden.

Barclays: Die Führung von Barclays erwarte, für das Geschäftsjahr 2008 einen Gewinn vor Steuern deutlich über den Konsensschätzungen des Marktes von 5,3 Mrd. GBP auszuweisen, teilte die Bank mit.

ConocoPhillips: Der Ölkonzern hat angekündigt, angesichts fallender Ölpreise das Investitionsvolumen für das laufende Jahr auf 12,5 (bisher: 15) Mrd. USD zu kürzen. Zudem kündigte der Konzern Goodwill-Abschreibungen in Höhe von 25,4 Mrd. USD in der Explorations- und Produktionssparte an. Zudem fallen neben einer Abschreibung von 7,3 Mrd. USD auf den Lukoil-Anteil weitere wertmindernde Abschreibungen auf Beteiligungen über insgesamt 1,3 Mrd. USD an. Des Weiteren sollen konzernweit rund 4% der Arbeitsplätze gestrichen werden.

EADS: Die Tochter Premium Aerotec plant ein Produktionswerk für Blech- und Frästeile in Rumänien. Das Investitionsvolumen wird auf bis zu 50 Mio. Euro beziffert. Geschäftsführer Hans Lonsinger erklärte zudem im Gespräch mit der "FTD", dass mittelfristig ein US-Produktionsstandort möglich sei. Das Unternehmen werde sich massiv um Bauteile für das Boeing 737-Nachfolgemodell bewerben.

EDF: Der Energieversorger wird der bevorzugte internationale Partner des führenden Schweizer Energiekonzerns Alpiq Holdings. EDF wird dazu seine Beteiligung an Alpiq für rund 750 Mio. Euro auf 25% erhöhen.

GE: Nach Informationen von "CNBC" will der Konzern in seiner Finanzsparte GE Capital im laufenden Jahr zwischen 7.000 und 11.000 Arbeitsplätzen streichen. Die Kosten sollen dadurch in 2009 um rund 2 Mrd. USD sinken.

Intesa Sanpaolo: Das Institut befindet sich in exklusiven Verhandlungen mit dem Wettbewerber Banca Popolare di Milano über den Verkauf der Online-Handelssparte IntesaTRADE SIM SpA. Weitere Details wurden nicht bekannt.

Microsoft: Die EU-Kommission hat ein neues Missbrauchsverfahren gegen das Unternehmen wegen der Bündelung des Webbrowsers Internet Explorer mit dem PC-Betriebssystem Windows eröffnet. Die Behörde vermute, dass der Konzern seine marktbeherrschende Stellung zum Schaden von Verbrauchern und Konkurrenten ausnutze, hieß es in einer Mitteilung. Microsoft hat nun acht Wochen Zeit, um auf die Vorwürfe zu reagieren.

Toyota: Nach Angaben der Zeitung "Asahi" will der Autobauer angesichts der Absatzkrise seine japanische Fertigung im Zeitraum von Februar bis April um 9.000 Autos pro Tag halbieren. Hochgerechnet auf 90 Tage würde dies einer Produktionskürzung von 810.000 Autos entsprechen. Der Konzern hatte bereits am Freitag angekündigt, seine Produktion in Nordamerika weiter zu kürzen. Der Lagerbestand in der Region entspricht derzeit dem Absatz von 80 bis 90 Tagen.

UBS: Nach einem Bericht der Zeitung "Sonntag" will das Institut im laufenden Jahr rund 5.000 Stellen streichen. Die Pläne sollen zusammen mit dem Quartalsbericht am 10.02. bekannt gegeben werden.

Yahoo!: Nach einem Bericht der "New York Times" gibt es neue Kontakte mit Microsoft. Microsoft-Chef Steve Ballmer habe sich mit dem Vorsitzenden des Yahoo-Verwaltungsrates, Roy Bostock, getroffen. Daneben habe es ein weiteres Treffen zwischen Yahoo-Chefin Carol Bartz und Ballmer gegeben. Konkrete Bewegung in Richtung eines möglichen Deals kündige sich jedoch nicht an, hieß es.

++ Inland ++ Breaking News ++ Global News Letter ++

Frankfurt: Am Dienstag wird laut "FAZ" aller Voraussicht nach eine Vorentscheidung über die Zukunft der angeschlagenen West LB in Düsseldorf fallen. Seit Monaten führt die Deka-Bank in Frankfurt zähe Gespräche, in denen es um die Übernahme von Teilen der West LB geht. Doch der Vorstand der Deka-Bank bremst, und die West LB braucht eigentlich eine umfassendere Lösung. Laut der Zeitung könnte daher am Dienstag der Auftrag an die Vorstände der Fondsgesellschaft Deka, der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) und der West LB ergehen, eine Dreierfusion zu prüfen. Am Ende könnte eine "Landesbank Mitte" mit Sitz in Frankfurt entstehen.

Frankfurt: Bundesfinanzminister Peer Steinbrück hat sich in einem Gespräch mit der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" erneut gegen die Schaffung einer so genannten "Bad Bank" ausgesprochen. Er verwies dabei auf die zu erwartenden Belastungen für den Staat. "Eine "Bad Bank" könne er sich "ökonomisch und vor allem politisch nicht vorstellen", sagte er.

Frankfurt: Nach einem Bericht des "Spiegel" haben die deutschen Banken erst rund ein Viertel ihrer faulen Wertpapiere rund um US-Hypothekendarlehen abgeschrieben. Unter Berufung auf eine Umfrage der Bundesbank und der Aufsichtsbehörde BaFin unter 20 großen Kreditinstituten sitzen diese auf so genannten "toxischen Wertpapieren" im Volumen von knapp unter 300 Mrd. Euro. Regierungsexperten rechneten mit einem erheblichen Wertberichtigungsbedarf, berichtete der "Spiegel". Es werde daher damit gerechnet, dass schon bald noch mehr Geldhäuser auf staatliche Kapitalspritzen angewiesen seien. Darüber hinaus gehe das Finanzministerium davon aus, dass der gesamte deutsche Bankensektor Risikopapiere mit einer Summe von bis zu 1 Bill. Euro in den Bilanzen führe. Ein Sprecher der Behörde bestätigte die Zahlen zwar nicht, erklärte aber, dass mit erheblichen Summen zu rechnen sei.

Wiesbaden: Nach einem Jahr Machtvakuum hat Hessen wieder eine stabile schwarz-gelbe Mehrheit. Laut dem vorläufigem Endergebnis der Landtagswahl erreichte die CDU 37,2% der Stimmen und die FDP 16,2%. Das ist das beste Ergebnis, das die FDP seit 1954 in dem Bundesland erreicht hatte. Während die CDU mit ihrem geschäftsführenden Ministerpräsidenten Roland Koch im Vergleich zur Wahl vor 357 Tagen fast stabil blieb, gewann die FDP fast sieben Prozentpunkte hinzu. Gemeinsam kommen CDU und FDP damit auf 66 Mandate der insgesamt 118 Sitze im neu gewählten hessischen Landtag. Die SPD erreichte 23,7% der Stimmen, die Grünen 13,7%, die Linke 5,4% und die Sonstigen zusammen 3,8%.

Beiersdorf: Finanzvorstand Bernhard Düttmann erklärte im Gespräch mit der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung", dass ein Verkauf der Marke "Tesa" nicht zur Disposition stehe. Die Marke sei profitabel und habe hervorragende Perspektiven. Zudem halte Beiersdorf Ausschau nach attraktiven und günstigen Übernahmezielen, die zur Konzernstrategie passen. "Wir sind faktisch schuldenfrei und haben Geld für Investitionen.", sagte Düttmann.

Celesio: Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat ihren Stimmrechtsanteil an dem Pharmagroßhändler zum 31.12.2008 auf 55,81% (31.12.2007: 52,90%) aufgestockt.

HeidelbergCement: Nach Informationen von "Dow Jones Newswires" arbeiten die beiden Private-Equity-Firmen TPG und Bain Capital gemeinsam mit der Buyout-Sparte von Goldman Sachs an einem möglichen Gebot für einen Anteil an dem Baumaterialhersteller. Derzeit sei noch unklar, ob es bei der Investition um einen Minderheits- oder Mehrheitsanteil gehe. Alles sei noch in einem sehr frühen Stadium, heißt es aus informierten Kreisen.

Kontron: Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 ein zweistelliges Umsatzwachstum erreicht und damit die Prognose voll erfüllt. Die Erlöse stiegen um rund 11% auf ca. 495 (446,5) Mio. Euro. Währungsbereinigt fiel das Wachstum laut Kontron noch deutlich höher aus. Im vierten Quartal 2008 konnte der Umsatz um ca. 13% auf ca. 139 (123,9) Mio. Euro gesteigert werden. Der Auftragsbestand lag zur Jahreswende bei über 290 (268) Mio. Euro. Die detaillierten Jahreszahlen wird Kontron auf der Bilanzpressekonferenz am 24.03.2009 bekanntgeben.

Lufthansa: In dem laufenden Tarifstreit hat die Flugbegleitergewerkschaft UFO nach dem Abbruch der dritten Verhandlungsrunde am Freitagabend mit Warnstreiks gedroht. Die Arbeitgeberseite habe trotz Aufforderung kein nachgebessertes Angebot vorgelegt, teilte die Organisation mit. Eine Fortsetzung der Verhandlungen setze ein deutlich besseres Angebot der Lufthansa voraus, hieß es weiter

RWE: Der US-Investor Capital Research and Management Company hat am 09.01. die Stimmrechtsschwelle von 5% überschritten und hält derzeit 5,04% der Anteile.

Der Konzern prüft einen Vorschlag für ein europäisches Konsortium für den Gas-Transit durch die Ukraine. Ein entsprechendes Angebot sei an RWE herangetragen worden, sagte eine Sprecherin des Konzerns. Zuvor hatte der Versorger ENI mitgeteilt, ein Konsortium aufbauen zu wollen, das die Wiederaufnahme des Gastransports von Russland nach Europa ermöglichen soll.

Siemens: Nach einem Bericht der "Süddeutschen Zeitung" fordert der Elektrokonzern wegen des Korruptionsskandals rund 6 Mio. Euro Schadenersatz von Ex-Konzernchef Heinrich von Pierer. Von insgesamt 10 weiteren ehemaligen Vorstandsmitgliedern verlange Siemens jeweils zwischen 1 Mio. und 5 Mio. Euro. Die Beteiligten wollten sich angesichts der laufenden Gespräche nicht dazu äußern.

TUI: Die Hamburger Bietergruppe für Hapag-Lloyd erwartet von TUI Zugeständnisse beim Verkauf der Containerreederei. Grund ist der desaströse Geschäftsverlauf im Dezember. Laut "FTD" könnte es darum gehen, dass TUI seinen geplanten Anteil von einem Drittel an Hapag-Lloyd etwas erhöht. Auch ein vergünstigtes Darlehen in dreistelliger Millionenhöhe für Hapag-Lloyd gilt als eine Option. Sollte TUI jedoch nicht zu einem Kompromiss bereit sein, will die Gruppe um den Logistikunternehmer Klaus-Michael Kühne die Konfrontation mit TUI suchen.

++ aktuelle Termine ++

Termine heute - Inland

DE/Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, Zuteilung der Neuemission unverzinsliche Schatzanweisungen (Bubills) über 5 Mrd. Euro, Frankfurt 11:00
DE/ver.di, Beamtenbund dbb und öffentliche Arbeitgeber der Länder, Auftakt der Tarifverhandlungen für die rund 800.000 Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder, Berlin o.Z.
DE/Amtliches Endergebnis der Landtagswahl in Hessen, Wiesbaden o.Z.

Unternehmenspräsentationen im Rahmen der Cheuvreux German Corporate Conference in Frankfurt: Demag Cranes, Sartorius, Symrise, Takkt

Wincor Nixdorf AG, Ergebnis 1. Quartal, Paderborn o.Z.; Hauptversammlung, Paderborn 11:00

Termine heute - Ausland

EU/Kommission, Zwischenprognose zu Wachstum und Inflation, Brüssel 10:45
EU/Eurostat, Produktion im Baugewerbe Eurozone November (l.: -4,0%), Luxemburg 11:00
EU/EZB, Ausschreibung Haupt-Refi-Tender, Frankfurt 15:30
EU/EZB, Ausschreibung einer speziellen Refinanzierungs-operation mit Laufzeit Mindestreserveperiode und Fälligkeit am 11.02.09, Frankfurt 15:30
EU/Treffen der Eurogruppe, Brüssel o.Z.

Auf Grund eines Feiertags bleiben die Börsen in folgenden Ländern geschlossen: USA

Logitech, Ergebnis 3. Quartal

SEB, Umsatz 4. Quartal

Termine morgen - Inland

DE/ZEW, Umfrage Konjunkturausblick Januar (f.: -42,5; l.: -45,2), Mannheim 11:00
DE/ZEW, Umfrage Aktuelle Lage Januar (f.: -73,0; l.: -64,5), Mannheim 11:00
DE/ZEW, Umfrage Konjunkturausblick Eurozone Januar (l.: -46,1), Mannheim 11:00

DE/Metall- und Elektroindustrie, Pressekonferenz zur aktuellen Lage, Berlin 09:30

DE/Handelsblatt, 16. Jahrestagung Energiewirtschaft 2009 (bis 22.01.), Berlin o.Z.

Termine morgen - Ausland

EU/EZB, Zuteilung Haupt-Refi-Tender, Frankfurt 11:15
EU/EZB, Zuteilung der speziellen Refinanzierungsoperation mit Laufzeit Mindestreserveperiode und Fälligkeit am 11.02., Frankfurt 11:15
EU/EZB, Wochenausweis Fremdwährungsreserven, Frankfurt 15:00
US/Treasury, Auktion drei- und sechsmonatiger Schatzwechsel, Washington 19:00

EU/Rat der EU-Finanzminister, Brüssel o.Z.

US/Barack Obama wird als 44. Präsident der USA vereidigt, Washington o.Z.

Alstom, Umsatz 3. Quartal, 07:00

IBM, Ergebnis 4. Quartal (nachbörslich)

Invensys, Ergebnis 3. Quartal, 07:00

Investor, Ergebnis 4. Quartal, 08:00

Johnson & Johnson, Ergebnis 4. Quartal

Lindt & Sprüngli, Ergebnis 4. Quartal, 07:00

State Street, Ergebnis 1. Quartal

++ Meldungen von Designated Sponsor Mandaten ++

Aktie im Blick:**Sanochemia Pharmazeutika AG (ISIN) – 2,42 Euro**

Das österreichische Unternehmen wird nach vorläufigen, noch ungeprüften Zahlen EBIT und Gesamtergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Die sukzessive Ergebnisverbesserung in den Quartalen konnte auch im 4. Quartal fortgesetzt werden und zeigen, dass Sanochemia auf dem besten Weg ist, nachhaltig profitable Ergebnisse zu erzielen. Der Umsatz entwickelte sich auf Jahresebene konstant, im Geschäftsjahr 2007/08 wurden Umsatzerlöse in der Höhe von 29,5 (Vorjahr: 29,6) Mio. Euro erzielt. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis, da trotz rückläufiger Umsätze in der Produktion aufgrund des Patentauslaufes eines Syntheseproduktes mit dem Erhalt einer Milestone-Zahlung der Umsatzrückgang teilweise kompensiert werden konnte. Durch das operativ starke 4. Quartal konnte im Geschäftsjahr 2007/08 eine deutliche EBIT-Steigerung von 77% auf -1,2 (-5,5) Mio. Euro erzielt werden. Bedingt durch den Rückgang des Finanzergebnisses aufgrund der Entwicklung an den

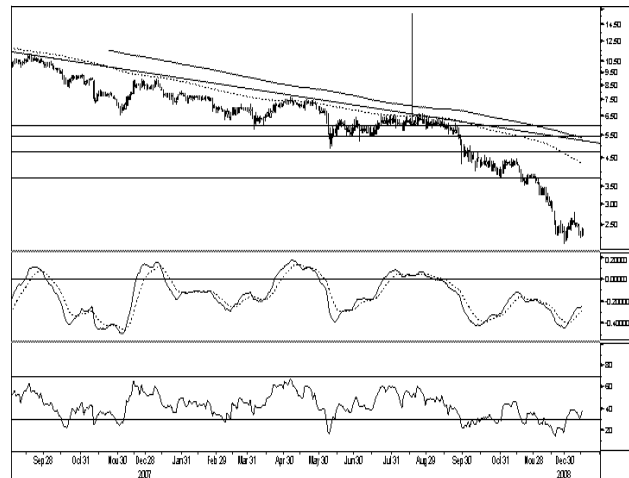


Chart: Kursverlauf, technische Indikatoren RSI & MACD

Quelle: Bloomberg

Finanzmärkten kam es auch zu einem rückläufigen Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit von -0,8 (0,5) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf -2,0 (-5,0) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr wurde auch ein deutlich verbessertes Nachsteuerergebnis von -1,7 (-5,0) Mio. Euro bzw. -0,14 (-0,44) Euro je Aktie erzielt. Die Hauptumsatzträger neben Galantamin waren erwartungsgemäß die radiologischen Produkte. Dem Unternehmen ist es gelungen, trotz schwieriger Rahmenbedingungen und der angespannten Marktsituation währungsbereinigt ein operatives Wachstum zu erreichen. Das zeigt, dass Sanochemia mit Eigenentwicklungen, zunehmender Eigenproduktion und der nachhaltiger erfolgreichen Diagnostiksparte gut positioniert ist. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand auch ein gutes Geschäftsjahr 2008/09. Ein besonderes Augenmerk gilt 2009 der zügigen Vermarktung der neuen Wachstumsträger Viveo(R), MR-Lux(R) in Europa und der geplanten Markteinführung von Scanlux(R) in Amerika. Eine aktive Lizenzpolitik sollte trotz angespanntem weltwirtschaftlichen Umfeld das weitere langfristige Wachstum der Sanochemia sicherstellen. Sanochemia rechnet mit der profitablen Weiterentwicklung ihrer Kernsegmente.

DAB Bank AG: Nach Angaben von Vorstandsmitglied Alexander von Uslar wird das Institut im 4. Quartal keine Abschreibungen auf das Anlageportfolio vornehmen. Die DAB sei mit der Entwicklung des operativen Geschäfts zufrieden, sagte er. Die Tochter der HypoVereinsbank geht zudem davon aus, im Jahr 2008 einen Gewinn eingefahren zu haben. Dieser solle erneut vollständig als Dividende ausgeschüttet werden, ergänzte von Uslar. Details zum Jahresergebnis sollen Mitte Februar veröffentlicht werden.

++ Thema des Tages ++

Bank of America: Das Kreditinstitut hat bei der vorgezogenen Vorlage der Zahlen für Q4 2008 eine Steigerung der Einnahmen auf 15,68 (12,80; Marktkonsens: 20,72) Mrd. USD bekannt gegeben. Im Handelsgeschäft wurde dabei ein Verlust von 2,4 (+0,22) Mrd. USD erzielt. Der Nettofehlbetrag wurde auf 1,79 (+0,27) Mrd. USD beziffert. Der Verlust je Aktie belief sich auf 0,48 (+0,05; Marktkonsens: -0,08) USD. Im Ergebnis ist die am 01.07.2008 übernommene Countrywide Financial enthalten, nicht jedoch die erst seit Jahresbeginn 2009 konsolidierte Merrill Lynch. Weiteren Angaben zufolge erhöhten sich die Rückstellungen für Kreditverluste im Schlussquartal auf 8,54 (Q4 2007: 3,31; Q3 2008: 6,45) Mrd. USD. Die Kernkapitalquote (Tier 1) wurde zum Jahresende auf 9,15% (Vorjahr: 6,87%) beziffert. Nach Berücksichtigung der am Freitag zugesagten Staatshilfe steigt die Quote auf Pro-forma-Basis auf rund 10,7%. Der Wert der so genannten Nonperforming Assets kletterte per Ende 2008 auf 18,23 (5,95) Mrd. USD. Die Dividende wird gemäß den Bedingungen für die Finanzhilfe auf 0,01 USD je Aktie gesenkt. Zuletzt hatte die Bank die Ausschüttung im Oktober auf 0,32 USD halbiert. Für das Gesamtjahr 2008 weist die Bank of America Einnahmen von 45,36 (34,44) Mrd. USD und einen Gewinn von 4,01 (14,98) Mrd. USD bzw. 0,55 (3,30) USD je Aktie aus.

++ Designated Sponsor Mandate ++

Unternehmen	Kurs in	52 Wochen		Marktkap. in Mio. Euro	Wertentwicklung in %			
	Euro	Hoch	Tief		1M	3M	6M	12M
ARQUES Industries AG	1,94	21,75	1,63	54,75	2,6	-32,4	-66,0	-88,4
Aurelius AG	13,29	29,00	8,10	123,86	20,1	23,4	-12,5	-51,7
bet-at-home.com AG	6,55	16,70	4,87	22,98	19,3	-11,5	-40,4	-45,6
Biofrontera AG	1,63	15,45	0,99	5,22	-8,4	-59,3	-83,2	-86,5
Bob Mobile AG	2,94	5,70	2,70	4,94	-5,2	-16,0	-35,0	-42,4
Borawind AG	0,57	1,94	0,54	13,05	-34,5	-66,5	-40,0	n.a.
Clean Diesel Technologies Inc.	1,91	12,12	0,50	15,55	12,4	-16,2	-71,7	-83,4
conVISUAL AG	0,70	8,33	0,30	1,56	-7,2	59,8	-35,2	-91,5
DAB Bank AG	2,33	6,45	1,96	175,19	0,4	-16,8	-50,9	-55,9
FORTEC Elektronik AG	5,50	7,60	2,32	16,25	-11,3	-0,9	-19,0	-18,3
Girindus AG	1,10	3,95	0,86	7,15	13,9	-47,1	-67,6	-62,8
Heliocentris Fuel Cells AG	4,58	7,50	0,65	10,31	-5,8	-15,7	-31,6	-21,7
Managed Gaming Solutions Plc.	0,40	0,91	0,05	60,88	21,2	700,0	22,7	-54,5
Quizzr NV	0,04	0,24	0,01	0,46	-26,0	-75,0	-38,3	n.a.
Sanochemia Pharmazeutika AG	2,42	16,08	2,11	24,58	-2,0	-44,6	-59,2	-68,6
Silicon Sensor International AG	5,18	13,10	4,80	20,22	-5,0	-14,8	-18,4	-56,1
sino AG	9,58	19,00	5,20	22,39	18,3	26,9	4,1	-44,4
tiscon AG	0,80	4,20	0,22	6,00	100,0	-21,6	-45,9	-52,7
trading-house.net AG	3,80	10,30	1,42	1,62	2,4	8,6	-44,7	-59,2
Villeroy & Boch AG Vz.	4,32	10,75	3,69	121,35	4,6	-26,8	-43,5	-59,6
Wallstreet:Online AG	1,02	2,52	0,83	9,04	3,0	-4,7	-36,3	-52,8
Wallstreet:Online Capital AG	13,55	25,81	9,12	6,30	-1,1	-9,7	-21,6	10,2

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG

Ansprechpartner: Herr Giuseppe Guido Amato (Tel.: 0211.13840-513)

Herausgeber: ©Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Breite Strasse 34, 40213 Düsseldorf. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Koordinator: Giuseppe Amato. Das vorliegende Dokument wurde von der Independent Research Unabhängige Finanzanalyse GmbH, Frankfurt, erstellt. Die redaktionellen Aussagen reflektieren allein die Meinung der Independent Research Unabhängige Finanzanalyse GmbH.

Diese Information ist keine Finanzanalyse, sondern eine Werbemitteilung. Eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Unvoreingenommenheit wird daher nicht gewährleistet. Es gibt auch kein Verbot des Handels wie es vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen gilt.

Das vorliegende Dokument stellt eine Zusammenstellung von vergangenheitsbezogenen sowie allgemein zugänglichen Informationen und Daten dar. Die wiedergegebenen Informationen und Daten dienen ausschließlich der Information des Nutzers und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung im Sinne des WpHG dar. In Einzelfällen werden Einschätzungen dritter Analysten wiedergegeben, wobei in diesen Fällen die Fundstellen angegeben werden. Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit und deren Analyse kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Vor der Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter.

Ohne unser Obligo. Trotz sorgfältiger Prüfung übernimmt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG keine Haftung für Verzögerungen, Irrtümer, Vollständigkeit, Richtigkeit oder Unterlassungen. Soweit die im Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernimmt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten keine Gewähr.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan sowie seine Übermittlung an US-Personen sind untersagt.

Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte nach § 34b WpHG: Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG betreut Unternehmen, die in diesem Dokument behandelt werden, als Designated Sponsor im elektronischen Handelssystem XETRA. Ein Liste der von der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG betreuten Unternehmen ist auf der Internetseite www.deutsche-boerse.de abrufbar. Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit handelt die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG in den in diesem Dokument enthaltenen Wertpapieren, so dass grundsätzlich Interessenkonflikte nicht ausgeschlossen werden können. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG war in den vergangenen drei Jahren Lead Manager eines öffentlichen Angebots von Wertpapieren der 10tacle studios AG.